

Hausgottesdienst für den 5. Sonntag der Osterzeit 9./10. Mai 2020



Dieser Vorschlag richtet sich an Sie zu Hause – ganz gleich ob Sie allein oder mit anderen, mit denen Sie zusammenwohnen, diesen Gottesdienst feiern: Wir sind durch ein unsichtbares Gebetsnetz mit allen Christinnen und Christen auf der Welt, die heute der Auferstehung Christi gedenken, verbunden.

Der heutige Gottesdienst ist wie immer ein Vorschlag, den Sie sich nach Ihren eigenen Vorstellungen und Bedürfnissen gestalten können. Der Gottesdienstvorschlag beinhaltet heute die 2. Lesung und das Evangelium des 5. Sonntags der Osterzeit. Sie können entweder beide Texte oder nur einen der Texte nehmen, in den Impulsen, die im Anschluss an das Evangelium stehen, sind die Impulse zu Lesung und Evangelium der Handhabbarkeit willen getrennt, wenn Sie beide Text genommen haben, dann schauen Sie einfach, welche Impulse heute für Sie die richtigen sind.

Lied „Vom Aufgang der Sonne“ Gotteslob Nr. 415

Kreuzzeichen

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Gebet

Gott, du bist da. Deine Gegenwart umhüllt und durchdringt uns wie die Luft, die wir atmen, ohne die wir nicht leben können. Gib, dass wir dir ganz vertrauen und leben ohne Angst, so wie es Dein Sohn Jesus Christus zugesagt hat. Darum bitten wir durch ihn, unseren Bruder und Herrn. Amen.

Lesung 1 Petrus 2,4-9

Aus dem ersten Brief des Apostels Petrus.

Schwestern und Brüder! Kommt zum Herrn, dem lebendigen Stein, der von den Menschen verworfen, aber von Gott auserwählt und geehrt worden ist! Lasst euch als lebendige Steine zu einem geistigen Haus aufbauen, zu einer heiligen Priesterschaft, um durch Jesus Christus geistige Opfer darzubringen, die Gott gefallen! Denn es heißt in der Schrift: Siehe, ich lege in Zion einen auserwählten Stein, einen Eckstein, den ich in Ehren halte; wer an ihn glaubt, der geht nicht zugrunde. Euch, die ihr glaubt, gilt diese Ehre. Für jene aber, die nicht glauben, ist dieser Stein, den die Bauleute verworfen haben, zum Eckstein geworden, zum Stein, an den man anstößt, und zum Felsen, an dem man zu Fall kommt. Sie stoßen sich an ihm, weil sie dem Wort nicht gehorchen; doch dazu sind sie bestimmt. Ihr aber seid ein auserwähltes Geschlecht, eine königliche Priesterschaft, ein heiliger

Stamm, ein Volk, das sein besonderes Eigentum wurde, damit ihr die großen Taten dessen verkündet, der euch aus der Finsternis in sein wunderbares Licht gerufen hat.

Halleluja "Christ ist erstanden", Gotteslob Nr. 318

Evangelium Johannes 14, 1-12

Aus dem Evangelium nach Johannes.

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Euer Herz lasse sich nicht verwirren. Glaubt an Gott und glaubt an mich! Im Haus meines Vaters gibt es viele Wohnungen. Wenn es nicht so wäre, hätte ich euch dann gesagt: Ich gehe, um einen Platz für euch vorzubereiten? Wenn ich gegangen bin und einen Platz für euch vorbereitet habe, komme ich wieder und werde euch zu mir holen, damit auch ihr dort seid, wo ich bin. Und wohin ich gehe – den Weg dorthin kennt ihr.

Thomas sagte zu ihm: Herr, wir wissen nicht, wohin du gehst. Wie können wir dann den Weg kennen?

Jesus sagte zu ihm: Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater außer durch mich. Wenn ihr mich erkannt habt, werdet ihr auch meinen Vater erkennen. Schon jetzt kennt ihr ihn und habt ihn gesehen.

Philíppus sagte zu ihm: Herr, zeig uns den Vater; das genügt uns.

Jesus sagte zu ihm: Schon so lange bin ich bei euch und du hast mich nicht erkannt, Philíppus? Wer mich gesehen hat, hat den Vater gesehen. Wie kannst du sagen: Zeig uns den Vater? Glaubst du nicht, dass ich im Vater bin und dass der Vater in mir ist? Die Worte, die ich zu euch sage, habe ich nicht aus mir selbst. Der Vater, der in mir bleibt, vollbringt seine Werke. Glaubt mir doch, dass ich im Vater bin und dass der Vater in mir ist; wenn nicht, dann glaubt aufgrund eben dieser Werke! Amen, amen, ich sage euch: Wer an mich glaubt, wird die Werke, die ich vollbringe, auch vollbringen und er wird noch größere als diese vollbringen, denn ich gehe zum Vater.

Impulse zum Nachdenken

Impulse zur Lesung:

- Dieser Brief richtet sich an eine Gemeinde, die in einem nicht christlichen Umfeld lebt, aber deren Erwählung durch Gott der Briefeschreiber betont.
- Die Leserinnen und Leser des Briefes werden aufgefordert lebendige Steine zur Bildung eines geistigen Hauses zu sein. Es geht um das Mitwirken in der Welt, es geht darum den Glauben in die Welt zu tragen.
Was löst das Bild des lebendigen Steines in mir aus? Jede Christin und jeder Christ ist ein tragendes Stück des Hauses Gottes, der Wohnung Gottes in der Welt.
- Wenn meine / unsere Umgebung nicht christlich geprägt ist, wie gehe ich / wir damit um? Was gibt Halt, um an meinem / unserem Glauben festhalten zu können. Mit Bitten, Flehen und / oder Danken kann ich auf die eigene

Situation im Gebet antworten oder für andere Menschen, die mir wichtig sind, beten.

- Mir / uns wird zugesagt: „Ihr aber seid ein auserwähltes Geschlecht, eine königliche Priesterschaft, ein heiliger Stamm, ein Volk, das sein besonderes Eigentum wurde, damit ihr die großen Taten dessen verkündet, der euch aus der Finsternis in sein wunderbares Licht gerufen hat.“ Ich kann diese Zusage auf mich wirken lassen.

Impulse zum Evangelium:

- Wenn Sie zu mehreren den Gottesdienst feiern, dann können Sie das Evangelium in verteilten Rollen lesen: Erzähler, Jesus, Thomas, Philippus. So können Sie auf eine andere Weise in den Text einsteigen.
- Der Evangelienabschnitt ist den Abschiedsreden Jesu entnommen. Sie stehen im Johannesevangelium im Anschluss an die Fußwaschung und bevor Jesus mit seinen Jüngern zur nächtlichen Gebetswache aufbricht. Sie bereiten damals diejenigen, die mit Jesu waren darauf vor, dass er nicht mehr leibhaftig unter ihnen sein wird.
- Heute gelten diese Abschiedsreden uns, den Jüngerinnen und Jüngern, die wir in Verbindung bzw. dem Wunsch nach Verbindung mit Jesus Christus stehen. In den Antworten Jesu auf die Fragen von Thomas und Philippus antwortet Jesus uns.
- Jesus stellt sich uns vor: „Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben.“ Was heißt dies für mich, für uns?
- „Ich bin im Vater und der Vater ist in mir.“ In aller Unterschiedlichkeit gibt es diese ganz enge Verbindung zwischen Jesus und Gott. Gott kennenlernen geschieht darüber, dass wir Jesus Christus immer wieder neu und anders kennenlernen. Darüber kann sowohl eine Gebetsstille als auch ein Austausch entstehen.

Impulse für Familien mit Kindern:

- Unter www.bibelbild.de finden sich weiterführende Anregungen, der Bibeltext in einfacher Sprache und ein Ausmalbild zum Evangelium.
- Unter www.kurzelinks.de/abenteuerland haben wir den Abenteuerland-Gottesdienst für diesen Sonntag eingestellt.

Lied „Suchen und fragen“ Gotteslob Nr. 457

Fürbittgebet

In der Stille dürfen wir unsere Bitten und die der Welt vor Gott bringen.

In der Pandemie – um Genesung, für die Pflegekräfte und Ärzte, um vernünftiges Handeln 75 Jahre nach Ende des zweiten Weltkrieges – um Frieden, für ein gelingendes Miteinander In allen Krisen und Kriegen der Welt – um ein Bemühen um Frieden und Gerechtigkeit

In allen persönlichen Anliegen und denen der Welt Für die Sterbenden und die Verstorbenen

STILLE

Vater Unser

Als Töchter und Söhne Gottes sind wir berufen, unseren Glauben in der Welt zu leben. So beten wir gemeinsam mit unseren Geschwistern auf der ganzen Welt:
Vater Unser

Segen (dem Hl. Martin zugeschrieben)

Herr, segne unsere Hände,
dass sie behutsam seien,
dass sie halten können, ohne zu Fesseln zu werden, dass sie geben können ohne Berechnung,
dass ihnen innewohnt die Kraft, zu trösten und zu segnen.

Herr, segne unsere Augen,
dass sie Bedürftigkeit wahrnehmen,
dass sie das Unscheinbare nicht übersehen,
dass sie hindurchschauen durch das Vordergründige, dass andere sich wohlfühlen können unter meinem Blick.

Herr, segne unsere Ohren,
dass sie deine Stimme zu erhorchen vermögen. dass sie hellhörig seien für die Stimme der Not,
dass sie verschlossen seien für Lärm und Geschwätz, dass sie das Unbequeme nicht überhören.

Herr, segne unsere Mäuler, dass sie dich bezeugen,
dass nichts von ihnen ausgehe, was verletzt und zerstört, dass sie heilende Worte sprechen,
dass sie Anvertrautes bewahren.

Herr, segne unsere Herzen,
dass sie Wohnstatt seien deinem Geist,
dass sie Wärme schenken und bergen können, dass sie reich seien an Verzeihung,
dass sie Leid und Freude teilen können.

Und so segne uns der dreieine Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.
Bleiben wir in seinem Frieden.

Lied "O Maria, sei begrüßet" Gotteslob Nr. 523

Bearbeitet nach einer Vorlage der Jesuitenkirche St. Ignatius, Frankfurt/Main,
www.ignatius.de